

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	08990934
Kreis	Erzgebirgskreis
Gemeinde	Schlettau, Stadt
Anschrift	Uferstraße 1
Gem. * Fl-stck. * Flur	Schlettau * 220

Kurzcharakteristik

Wohnhaus mit Einfriedung; Klinkerbau mit Einflüssen des Schweizerstils, baugeschichtlich und ortsentwicklungsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Der Schlettauener Baumeister Bruno Vogelsang baute sich sein eigenes Wohnhaus 1899/90 in offener Bebauung mit Einfriedung am Ende einer Sackgasse im nördlichen Bereich der späteren Villengrundstücke an der Rudolf-Breitscheid-Straße; im Osten wird das Grundstück von der Zschopau begrenzt.

Das zeittypische eingeschossige Gebäude mit überstehendem Satteldach wurde in der Art eines kleinen Landhauses errichtet. Die Fassade aus rotem Klinkermauerwerk ist auf der östlichen Hauptschaufseite mit einem Mittelrisalit betont, der in einem Zwerchhaus mit verdecktem Oculus und Kreuzdach endet; dessen Ziergiebel verweist mit weitem Überstand und dekorativen Holzdetails auf den Schweizerstil. Die schlichten Gewände der rechteckigen Fenster mit Sohlbänken, kleinen Konsolen und Brüstungsfeldern sind in Sandstein gefertigt; so auch die Sockelzone in Zyklopenmauerwerk. Die Gebäudeecken sind mit Eckrustika akzentuiert. An der nördlichen Giebelseite war der seitliche Hauseingang bauzeitlich mit einer vorgesetzten Veranda versehen; daneben ein kleiner Kontorraum. Dieser wurde 1924 mit einem großen eingeschossigen Anbau erweitert, der jetzt auch das Archiv des Baumeisters aufnahm; die Veranda später geschlossen. Auf dem Grundstück wurden auch kleine Nebengebäude für Holz- und Steinarbeiten errichtet, die teilweise erhalten sind. Verloren sind die Ziergiebel des Satteldachs und der kleinen stehenden Gaupen, die den Schweizerhausstil des Gebäudes bauzeitlich noch stärker betonten.

Das Gebäude ist mit seinem weitgehend authentisch erhaltenen Erscheinungsbild und als zeittypischer Vertreter der Wohnhausarchitektur um 1900 baugeschichtlich von Bedeutung.

Als Wohnhaus von Bruno Vogelsang kommt ihm auch personen- und ortsgeschichtliche Bedeutung zu. Zwischen 1890 und 1946 prägte Vogelsang das Baugeschehen der Stadt entscheidend mit; die ersten Jahre als »Steddel und Vogelsang«. In den 1890er Jahren waren neben dem Schornsteineinbau und der Errichtung von Abortanbauten auch Umbauten für Läden und Werkstatt- und Wirtschaftsgebäude die vorherrschenden Arbeiten. Ab 1900 errichtete er Mietshäuser und später auch moderne Villenbauten. Neben seiner Tätigkeit als Baumeister war Bruno Vogelsang äußerst umtriebig, so war er zeitweise Orts- und Friedensrichter, der Vorsitzende des Turnvereins, Hauptmann der Pflicht- und der Freiwilligen Feuerwehr und Vorstand der »Liedertafel«.

Zum Schutzgut gehört auch die Einfriedung an der Rudolf-Breitscheid-Straße; diese als Fortsetzung der Einfriedung der benachbarten Villa Nr. 1 ist, die auch von Bruno Vogelsang errichtet wurde.

LfD/2020

Datierung	1889-1890 (Wohnhaus)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer XCIII/81/16
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



Fotonummer F 08990934 A
Aufnahmejahr 2015
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung Villa mit Einfriedung, östliche Längsseite



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08990934 B

2015
Weser, Gerd
Villa mit Einfriedung, östliche Seite und südlicher Giebel

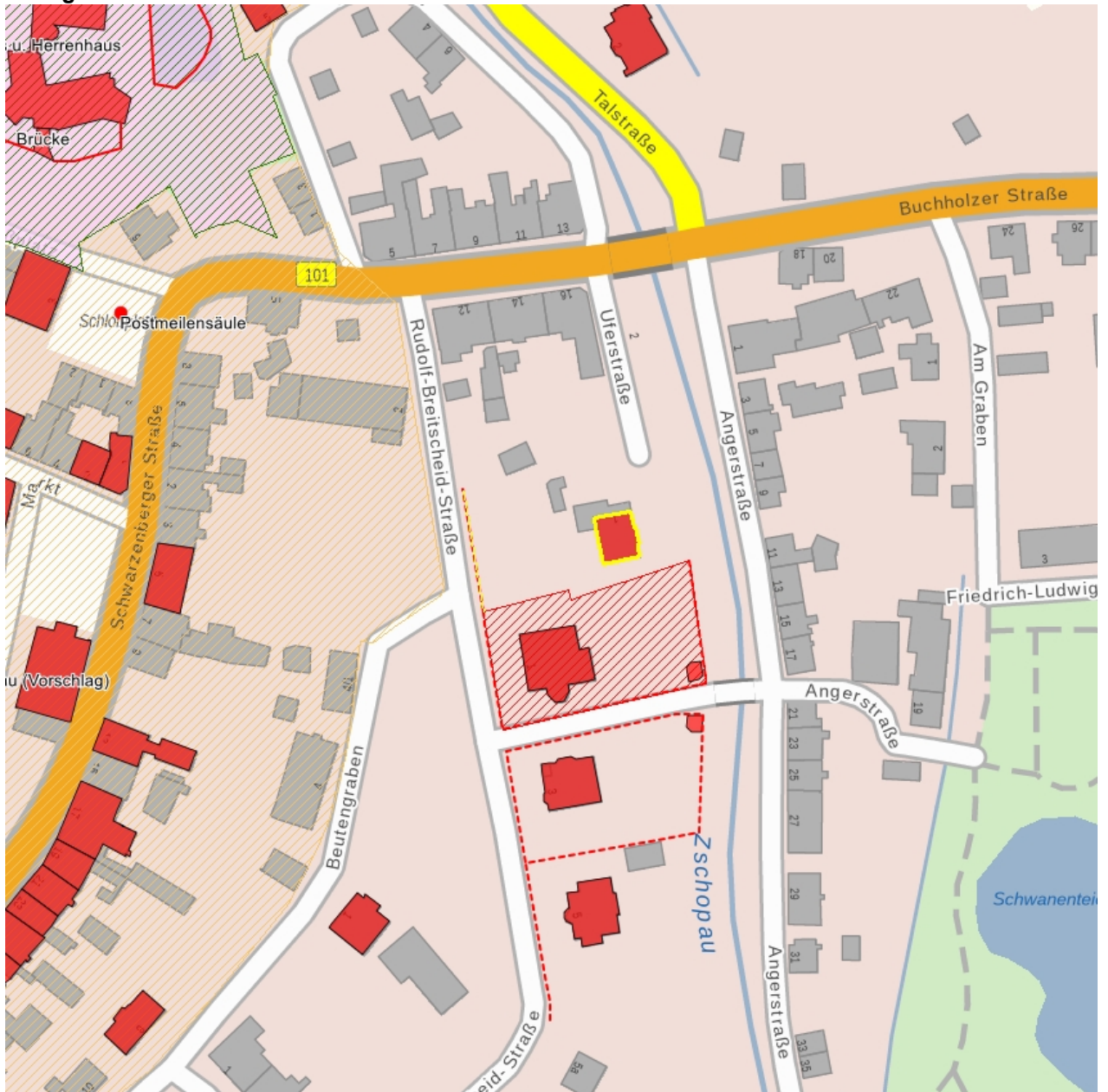


Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08990934 D

2020
Gühne, Dorit
Einfriedung an der Rudolf-Breitscheid-Straße

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

